

UWG Rheinbach - Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Banken, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Damen und Herren der Medien,

Leider sind die Belastungen unseres Haushaltes durch Corona, Flut und Ukrainekrieg noch immer nicht abgeschlossen. Dazu gibt es neue Risiken durch den Krieg in Israel und die Angriffe auf Schiffe, die den Seeweg durch das Rote Meer befahren. Inflation, Energie- und Verbraucherpreise für Nahrungsmittel verharren auf einem ungewohnten Niveau. Darüber hinaus werden die Fluchtbewegungen aus der Ukraine ebenso wie aus anderen Regionen weiterhin hohe Kosten verursachen.

Auch die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst belasten unserer Kommune nicht unerheblich. Wir halten es aber für wichtig, dass die Mitarbeiter der Verwaltung ein angemessenes Gehalt beziehen. Das ist ein wesentlicher Bestandteil für attraktive Arbeitsplätze.

Trotz all dieser Widrigkeiten ist es unserer Verwaltung erneut gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Dafür gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Verwaltungsvorstand und dem Bürgermeister unser Dank.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Evert und seinem Team, der uns mit seinen gewissenhaften Finanzansätzen ein solides Haushaltsbauwerk vorgelegt hat. Im Bereich der Einnahmen mit ca.93 Millionen und der konsumtiven Ausgaben mit ca. 88 Millionen wird ein Überschuss von über 4 Millionen ausgewiesen. Bei den Investitionen stehen Einnahmen von 9,6 Millionen allerdings Ausgaben von 29,8 Millionen gegenüber. Damit werden lediglich etwa 20 Millionen Euro Neukredite fällig.

Erfreulicherweise hat die UWG initiierte gemeinsame Arbeitsgruppe aus Parteien und Verwaltung es geschafft, die immensen Investitionen so zu strukturieren, dass diese nun geordnet in Angriff genommen werden können.

Wir können nicht darauf hoffen, dass Handel und Gewerbe weiterhin prosperieren und unser Gewerbesteueraufkommen auch 2024 und in den Folgejahren ansteigt. Deutschland befindet sich in einer Rezession.

Bei den Energiekosten sind wir Europameister. Die Stimmung in den Unternehmen war noch nie so schlecht.

Deshalb ist es besonders wichtig, den Wirtschaftsstandort Rheinbach durch weitere Ansiedelung nachhaltig wirtschaftender und zukunfts-sicherer Unternehmen im Gewerbegebiet Wolbersacker zu stärken.

Unser Haushalt wird also auch künftig durch vielfältige Krisen belastet. Umso sorgfältiger muss bei der Übernahme neuer Aufgaben und der Umsetzung der Projekte die Kostenseite abgewogen werden. Entscheidungen mit folgenden Aufwendungen dürfen nur getroffen werden, wenn mindestens in gleicher Höhe Einsparungen an anderer Stelle gegenüberstehen. Andernfalls droht die Rückkehr in die Phase der Haushaltssicherung.

Die Fortsetzung eines konsequenten Sparkurses ist unverzichtbar, um künftige Hebesatzanpassungen bei den Gemeindesteuern soweit wie möglich zu vermeiden. Es bedarf weiterhin äußerster Ausgabendisziplin. Jeder Euro wird bitter nötig sein, um auch künftig einen ausgeglichenen Haushalt zu halten.

Im Jahr 2024 stehen viele wichtige Investitionen an. Zu den größten Projekten gehören die neue 3-fach-Turnhalle, die Erweiterung der Gesamtschule, der Neubau der Turnhalle und Grundschule in Flerzheim, und die neue Feuerwache im Industrie- und Gewerbegebiet Wolbersacker.

Die UWG begrüßt diese Investitionen ausdrücklich. Alle weiteren Investitionen sind auch erforderlich. Sie werden durch die erfolgte Priorisierung geordnet und gegebenenfalls zeitlich gestreckt bearbeitet werden.

Meine Damen und Herren,

eines unserer strategischen Ziele 2030 lautet: „Steigerung des Erlebniswertes, der Attraktivität von Aufenthalt, Einkauf und Begegnung“.

Dieses Ziel gilt es weiter nachdrücklich zu verfolgen, damit die positive Aufenthaltsqualität und das gute Image unserer Stadt auch künftig für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für Besucher von außerhalb und für den Tourismus gesichert werden kann und ansässige Unternehmen davon ebenfalls profitieren.

Die Erarbeitung von Grundlagen zur Schaffung von Wohnraum aller Art in Rheinbach hat höchste Priorität. Hierunter fällt auch bezahlbarer Wohnraum für Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger mit geringeren Einkommen. Sehr wichtig ist der UWG, den erheblicher Bedarf für stationäre Pflege und/oder Tagespflege, betreutes Wohnen, soziale Generationenwohnräume, Wohnungen für Menschen mit Betreuungsbedarf (auch jüngeren Alters) oder mobilitätseingeschränkte Personen zu decken. Wie in der aktuellen Pflegeplanung 2023/24 des Rhein-Sieg-Kreises aufgezeigt, wird für die Stadt Rheinbach ein weit über die Kapazität der vorhandenen Einrichtungen hinausgehender Bedarf aufgezeigt. Hier hätte die UWG sich mehr Unterstützung der anderen Fraktionen gewünscht, mit dem Konzept zur Nachnutzung der Albert-Schweitzer-Schule jetzt zu starten.

Wir werden auch künftig auf eine ausgewogene Baulandpolitik drängen, um allen Generationen und Bevölkerungsgruppen ein adäquates Zuhause zu ermöglichen.

Die Themen „Gewerbeansiedlung“ und „Schaffung von Wohnraum“ ziehen das Thema Verkehrsführung nach sich. So erwartet die UWG von dem zur Zeit bearbeiteten Verkehrskonzeptes deutliche Ansätze für die Verbesserung der Verkehrssituation in der Stadt. Es ist durchaus nicht leicht zu vermitteln, die Turmstraße erst als Durchgangsstraße für mehrere Millionen zu sanieren, um sie dann in eine Fahrradstraße zu verwandeln. Auch die „Abriegelung“ der Gesamtschule, Berufskolleg Sportanlagen und Stadthalle durch die Fahrradstraße „Am Stadtpark“ ist schwer zu erklären. Den Bau einer südlichen Entlastungsstraße sowie die Verkehrsberuhigung der Rheinbacher Innenstadt erachten wir weiterhin als geboten.

Zum Abschluss bedanke ich mich für die UWG nochmals beim Bürgermeister für das bisher Geleistete. Ein besonderer Dank gilt der Kämmerei, die diesen Haushalt mit viel Fleiß und Sachkenntnis aufgestellt hat. Ein Dank geht auch an alle Kolleginnen und Kollegen im Rat. Wenn wir im Rat und den Ausschüssen auch nicht immer einer Meinung sind, so arbeiten wir doch gemeinsam an dem Ziel, Rheinbach als eine lebens- und liebenswerte Stadt zu erhalten und behutsam weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Ludger Banken, der Verwaltung und allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern werden wir dies auch schaffen. Die UWG wird dazu sehr gerne ihren Beitrag leisten.

Alle Planungen und Ansätze der Haushaltssatzung sind plausibel und ausgewogen. Die UWG ist besonders erfreut, dass weitere Steuererhöhungen nicht vorgesehen sind und stimmt dem vorliegenden Haushalt 2024 vollumfänglich zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!